

## **Rückert, Friedrich: 115. (1838)**

- 1 Ein tugendhafter Mann denkt nie, weil es vergebens
- 2 Zu denken ist, des Tods, er denkt allein des Lebens.
  
- 3 Des Todes nie, weil nie der Tod ihm schaden kann;
- 4 Des Lebens nur, weil nur im Leben wirkt der Mann.
  
- 5 So denkt ein Tapfrer nicht, weil er zuvor bedacht
- 6 Ihn ein für allemal, des Todes in der Schlacht.
  
- 7 Und also in der Schlacht des Lebens, die wir kämpfen,
- 8 Laß nie des Todes Furcht die Rüstigkeit dir dämpfen.
  
- 9 Und wenn des dunklen du gedenken sollst, so thu
- 10 Es so wie wer gedenkt am heißen Tag der Ruh;
  
- 11 Den der Gedanke stärkt, daß er die Nacht soll ruhn,
- 12 Und früh erwachen, neu gestärkt sein Werk zu thun.

(Textopus: 115.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2916>)